

Gebiet des Han-kiang von Han-kou aufwärts bis Tsz'-yang; dann wurde südwärts auf einer nicht näher bezeichneten Route, die aber wahrscheinlich mit der von BAILEY WILLIS (s. unten) zusammenfällt, der Yangtszë erreicht.¹⁾

Eine ausgedehnte und ergebnisreiche Reise führten 1903 bis 1905 die Herren Oberleutnant WILHELM FILCHNER und Dr. A. TAFEL aus. Von Han-kou wurde der Han-kiang aufwärts im Boot bis Hsing-ngan-fu befahren; die Fahrt nahm anderthalb Monate, von Lau-hö-kou an 22 Tage, in Anspruch. Dann wurde der Tsin-ling-shan auf einem bisher nicht beschriebenen Wege fast geradlinig, nach Hsi-ngan-fu, in 17 Tagen überquert. Das eigentliche Ziel der Reise, das nördliche Tibet, insbesondere der unbekannte Theil des Hwanghë-Oberlaufs, wurde von Sining-fu aus in Angriff genommen. Die Route ging über Kumbum und Sharakuto zum Tossun-nor und Oring-nor, weiter am Ritzü und Matschu abwärts bis unterhalb Gakurr, wo der Stromlauf verlassen und durch feindselige Ngolok-Stämme ein Ausweg nach chinesischem Gebiet gesucht werden musste. Es gelang unter schweren Gefahren und Strapazen, einen von Kaufleuten aus Sung-pan-ting für Theetransport nach Knaba benutzten Pfad zu gewinnen und nach Ueberschreitung zahlreicher Pässe Sung-pan-ting zu erreichen. Von dort wurde der Ring durch einen Uebergang über Kiai-tshou und Min-tshou (Route von POTANIN) nach Lan-tshou-fu geschlossen. Zwei chinesische Begleiter hatten sich in Tshichama von der Expedition getrennt und einen Weg über Knaba direct nach Tau-tshou und Min-tshou genommen.²⁾

Im Anschluss an diese Reise hat Herr Dr. TAFEL weitere ausgedehnte Forschungen in China und Tibet ausgeführt. Nachdem er 1905 vom oberen Han aus den Tsinling-shan auf einem neuen Wege überschritten hatte, der theils östlich, theils westlich von dem der Expedition SZÉCHENYI führte, verfolgte er den Lauf des Hwang-hë vom Knie nordwärts bis Hö-kou und nahm dann eine Route durch

dagegen die Route von HUNTER südlich vom Yangtszë diejenige ist, die sich in dem in nächster Anm. genannten Aufsatz von MANIFOLD findet (von Fou-tshou den Wu-kiang aufwärts bis Pöng-shui, dann über Shï-nan-fu, Tshang-yang-hsiën, I-tu-hsiën nach I-tshang-fu), so wäre nur die Strecke zwischen dem Wu-kiang und Shï-nan-fu neu, da der erste Theil schon 1873 von FRANCIS GARNIER, der zweite Theil 1881 von PARKER zum Theil, und 1890 von VON ROSTHORN in ganzer Erstreckung bereist worden ist. — Bezüglich der Landwege nördlich und südlich vom Yangtszë nach I-tshang-fu vergl. unten Cap. V.

¹⁾ Ueber dieses zum grossen Theil neu erschlossene Gebiet hat MANIFOLD Auskunft gegeben. Sein Aufsatz, *The problem of the Upper Yangtze Provinces and their communications*, in *Geogr. Journ.*, Bd. XXV (1905), S. 589—620, m. Karte in 1:3000000, enthält auch einige spärliche Angaben über die Natur der durchreisten Gebirge.

²⁾ W. FILCHNER veröffentlichte eine populäre Schilderung der ganzen Reise u. d. T. *Das Rätsel des Matschu*, 1907; schon vorher war eine besondere Beschreibung, *Das Kloster Kumbum in Tibet*, Berlin 1906, erschienen. Das Hauptwerk, *Wissenschaftliche Ergebnisse der Expedition FILCHNER nach China und Tibet 1903—1905*, ist auf eine grosse Zahl von Bänden veranschlagt, die zum Theil bereits erschienen sind. Besondere Hervorhebung verdienen die hervorragenden Kartenaufnahmen, unter denen der Lauf des Han-kiang und die Durchquerung des Tsinling-shan je eine Mappe umfassen. Die letztere ist in 15 Blättern in 1:41500 mit Beigabe zahlreicher Panoramen und orographischer Skizzen dargestellt. Auch ein Band »Barometrische Höhenmessungen und Meteorologie« (bearb. von G. VON ELSNER) ist erschienen.